

# Urbi et Orbi – die Romreise der ACK Kempten 2018

Ökumenischer kann man sich eine Reisegruppe kaum vorstellen, als wir uns am 29. April Richtung Flughafen München aufmachten, um miteinander nach Rom zu reisen: Neben Vertretern der röm.-kath. Kirche, der alt-kath. Kirche wie auch unserer evang.-luth. Kirche waren auch Vertreter der russisch-orthodoxen und der rumänisch-orthodoxen Kirche, der Evangelischen Gemeinschaft sowie eine Delegation der Neuapostolischen Kirche und einer charismatischen Freikirche („alpenchurch“) mit dabei.

Dass auch Oberbürgermeister Thomas Kiechle mit seiner Tochter die Reisegruppe begleitete, war uns eine besondere Ehre und zeigte, welch hohen Stellenwert die ökumenische Arbeit der ACK-Kempten für unseren OB persönlich und auch für unsere Heimatstadt hat.

Natürlich war Dekan Dr. Bernhard Ehler durch seine Ortskenntnisse und Kontakte für uns ein idealer Reiseleiter, der anspruchsvolle Begegnungen und einen anspruchsvollen Zeitplan für uns vorbereitet hatte. Einen unvergesslichen Zauber hatte der erste Abend, als wir von Hotel in wenigen Minuten den Petersplatz erreichten und dort die internationale und weltumspannende Atmosphäre der römischen Kirche auf uns wirken lassen konnten.

## Begegnungen und Gespräche

Mit dem Sekretär des Dikasteriums für Laien, Familie und Leben, Alexander Awi Mello, und mit Pater Heinrich Walter, dem Prokurator der Schönstatt-Bewegung, kamen wir intensiv ins Gespräch über die Bedeutung und die vergleichsweise großen Freiheiten von „Bewegungen“ innerhalb der röm.-kath. Kirche. Auch ein Zusammentreffen mit Vertretern der Fokolar-Bewegung (unter anderen Dr. Hubertus Blaumeiser) verstärkte den Eindruck, dass geistliche Bewegungen dieser Art große ökumenische Weite haben und große ökumenische Freiheiten leben können, weil sie von der römischen Amtskirche nicht nur geduldet, sondern als „Experimente“ betrachtet werden, durch die der Heilige Geist neue Wege eröffnen kann.

## Friedensarbeit

Über die Flüchtlingsproblematik in Italien und die Fragen, die uns im Blick auf Kirchenasyle in Deutschland bewegen, kamen wir intensiv mit Vertretern der Bewegung Sant’Egidio ins Gespräch. Diese Bewegung widmet sich intensiv der Friedensarbeit, sieht ihren Auftrag in der Fürsorge für die Armen und engagiert sich stark in der Flüchtlingsarbeit. In der Heimatkirche dieser ursprünglichen Laien- und Studentenbewegung, in Santa Maria Trastevere, konnten wir das eindrucksvolle Abendgebet miterleben, das eine tiefe und existentielle Bedeutung für diese Gemeinschaft hat.

Neben dem Besuch der Vatikanischen Museen und zahlreicher Kirchen war schließlich noch eine dritte Begegnung mit Vertretern der römischen Kirche geplant: Msgr. Dr. Matthias Türk vom Einheitssekretariat führte uns in die aktuelle Debatte um die Eucharistie-Teilnahme konfessionsverschiedener Ehepaare ein. Wenige Stunden nach uns würden von ihm die deutschen Bischöfe im gleichen Konferenzsaal die Linie des Vatikans in dieser Frage vorgelegt bekommen – eine Linie, die aus deutscher Sicht nicht wenigen als Rückschritt erscheinen musste. Dennoch: Msgr. Dr. Türk ließ es sich nicht nehmen, uns im Ausblick auf das 500jährige Jubiläum der Confessio Augustana im Jahr 2030 die Möglichkeit des gemeinsamen Abendmahls in Aussicht zu stellen. Geb’ s Gott!

## Evangelische Gemeinde in Rom

Haben wir aber in Rom wirklich nur auf römisch-katholische Kirchenvertreter treffen können? Weit gefehlt. Geradezu Heimatgefühle kamen auf, als wir mit der Synode der ELKI (Evang.-Luth. Kirche in

Italien) den gemeinsamen Abschlussgottesdienst in der Christuskirche feiern konnte. Sehr vertraut waren uns Protestanten in der Reisegruppe die Lieder und die Liturgie des festlichen Gottesdienstes. Der hervorragende Vortrag von Vikar Dr. Schmidt brachte uns die besondere Lage evangelischen Gemeinde in der ewigen Stadt nahe. Immerhin hat Papst Johannes Paul II, wie auch Papst Benedikt XVI. und auch schon Papst Franziskus dort Gottesdienste mitgefeiert und die Pfarrfamilie zum Kaffee besucht.

### Glaube wird weiter und tiefer

Reisen erweitert den ökumenischen Horizont – das durften wir alle dankbar erleben. Nicht nur die Begegnungen mit Christen in Rom, sondern auch die vielen Gespräche untereinander haben vertieft, was wir als Segen und Chance in Kempten sehen und erleben: Der Glaube wird weiter und tiefer, wenn er am anderen wächst und die Unterschiede zwischen uns Christen als eine Gabe entdeckt, die Gottes Güte uns als Aufgabe gegeben hat.

Jörg Dittmar, Dekan und Vorsitzender der ACK Kempten

Kontakt: Evang.-Luth. Dekanat Kempten  
St.-Mang-Platz 2  
87435 Kempten  
Tel. 0831 2538651  
Fax 0831 2538659  
Mail [dekanat.kempten@elkb.de](mailto:dekanat.kempten@elkb.de)